

## Das Gelände: Dokumentation. Perspektiven. Diskussion.

**In einer bislang so noch nie zu sehenden Zusammenschau zeigt das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände vom 19. Oktober 2015 bis 13. März 2016 die Geschichte des Reichsparteitagsgeländes nach 1945 und stellt Perspektiven für einen künftigen Umgang mit dem Areal dar.**

Von 1933 bis 1938 hielten die Nationalsozialisten auf einem eigens dafür angelegten Areal im Südosten Nürnbergs ihre Reichsparteitage ab – die Höhepunkte der NS-Propaganda. Mit der größten noch existierenden architektonischen Hinterlassenschaft der Nationalsozialisten ist das Reichsparteitagsgelände bis heute kein gewöhnlicher Ort. Ab 1945 hat „Das Gelände“ eine zweite Geschichte.

Ein Baugerüst in Form eines raumhohen Kubus dominiert die Sonderausstellungshalle im Dokumentationszentrum. Als Sinnbild für den Baustellencharakter der dargestellten Thematik transportiert es auf einen Blick die aktuellen und noch zu lösenden Fragen: Wie soll die Zukunft des Reichsparteitagsgeländes aussehen? Wie kann das Areal weiterentwickelt werden? Was versteht man unter der baulichen Sicherung von Zeppelintribüne und Zeppelinfeld? Das Gerüst verbildlicht, dass sich hier im Südosten Nürnbergs etwas im Aufbau, im Entstehen befindet.

Das Bild des Gerüsts besitzt jedoch noch eine zweite Ebene: Der vorläufige, temporäre Charakter eines Baugerüsts entspricht den vielen Facetten im Umgang mit dem Reichsparteitagsgelände nach 1945. Das Areal mit verlassenen Aufmarschflächen und großen Baustellen bietet für unterschiedlichste Vorhaben Raum, widersetzt sich aber gleichzeitig einer einfachen Aneignung. Die nationalsozialistische Vergangenheit steht dort vielen Nutzungswünschen diametral entgegen. Einsichten in den Ausstellungs-Kubus und Durchblicke auf eingehängte Objekte, Großbilder, Texte und Medienstationen machen neugierig auf das Thema und lassen bereits beim Betreten der Halle in den Köpfen der Besucher erste Assoziationen und mögliche Zusammenhänge entstehen. Die Filigranität des Gerüsts ermöglicht einen unverstellten Blick auf diese Nachkriegsgeschichte.

### Kontakt:

#### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
presse-museen@stadt.nuernberg.de

#### Dokumentationszentrum

#### Reichsparteitagsgelände

Bayernstraße 110  
90478 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-56 66  
Fax: 09 11 / 2 31-84 10  
dokumentationszentrum@  
stadt.nuernberg.de

[www.museen.nuernberg.de](http://www.museen.nuernberg.de)

## **Die Ausstellung**

Ein Prolog führt in die Thematik der Ausstellung ein und gibt dem Besucher einen ersten Überblick über das Areal: Welche Gebäude wurden von den Nationalsozialisten geplant, was wurde realisiert, was sieht man heute noch?

Im Folgenden dokumentieren einzelne Zeitschnitte anhand zahlreicher ungewöhnlicher und unerwarteter Objekte die zweite Geschichte des Reichsparteitagsgeländes. Dabei verdeutlichen die Ausstellungsmacher, dass die Geschichte des Geländes nach 1945 keinem systematischen Masterplan folgte, sondern auch etwas Zufälliges hatte. Parallele Entwicklungen auf dem Gelände mit komplett unterschiedlichen Zielsetzungen waren keine Seltenheit. Die Anordnung der einzelnen Zeitschnitte im durchsichtigen Gerüst-Kubus macht gespannt auf weitere Themen und lässt den Besucher immer wieder neue Zusammenhänge entdecken.

### Zeitschnitte

- Soldiers' Field – Die Amerikaner auf dem Reichsparteitagsgelände
- Der Norisring – Rennen an der „Steintribüne“
- Politische Manifestationen – 1. Mai, Sudetendeutsche Tage
- Nürnbergs Zukunft am Dutzendteich? – „Ausstellungsrundbau“
- „Mit der Kongresshalle weiterleben ...“ – Nutzung als Lagerhalle
- „Brauchen Sie eine Kongresshalle?“ – Planungen für Stadion und Einkaufscenter
- Experimentierfeld der Moderne – Langwasser
- „Brutalität in Stein“ – Neues Denken
- „Schöneres Nürnberg“ – Abriss der Kongresshalle
- „Pfeiler flogen in die Luft“ – Zeppelintribüne
- „Negative Heritage“ – Nationalsozialistische Architektur unter Denkmalschutz?
- Kreuz gegen Hakenkreuz – Religion auf dem Gelände
- Musik statt Massenaufmarsch – Bob Dylan, Klassik-Open-Air und Rock im Park
- Skulpturenpark – Kunst auf dem Gelände
- „Nicht mehr ohne Gegenrede ...“ – Erinnerungsarbeit
- „Sind Sie der Führer?“ – Tourismus auf dem Gelände
- Architektur setzt Zeichen – Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
- Volkspark Dutzendteich – Freizeit, Sport und Naturschutz
- Komplexe Aufgabe – Städtebauliche Gesamtkonzeptionen

### Bauliche Sicherung

In einem weiteren Schritt erfährt der Besucher den aktuellen Stand der baulichen Maßnahmen auf Zeppelfeld und Zeppelintribüne: An Musterflächen wird momentan getestet, wie der Bestand gesichert werden kann.



### Projektion

Am Ende des Rundgangs ermöglicht eine mediale Präsentation den Besuchern, sich anhand eines virtuellen Rundgangs schon jetzt ein Bild von den vielfältigen Chancen und dem Mehrwert eines künftigen „ErfahrungsRaums Reichsparteitagsgelände“ zu machen. Deutlich wird: Der Abbau von Barrieren schafft völlig neue Zugänge und Sichtbeziehungen, „Sehepunkte“ eröffnen bislang verborgene Ein- und Ausblicke und machen Zusammenhänge erfahrbar, Teile des Geländes werden der Öffentlichkeit zurückgegeben.

### NachlesBar

Um den Gerüstkubus herum setzen Beispiele zum Umgang mit NS-Großbauten andernorts in der Bundesrepublik, eine NachlesBar zur intensiven Beschäftigung mit bislang vorgelegten Konzepten zum Gelände sowie eine schlaglichtartige Betrachtung der öffentlichen Diskussion einen inhaltlichen Rahmen. Sie bieten einen erweiterten Blick auf den historischen Ort Reichsparteitagsgelände und öffnen so neue Denkräume.

### Besucherforum

Ein Besucherforum am Ausgang der Ausstellungshalle lädt die Bevölkerung explizit ein, Stellung zur Thematik zu beziehen und eine eigene Haltung zu entwickeln.

## **Das Gestaltungskonzept**

Für das Gestaltungskonzept zeichnet das Büro *Holzer Kobler Architekturen* (Zürich/Berlin) verantwortlich. Es stützte sich auf folgende Grundgedanken:

Die Sonderausstellungshalle im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände wirkt in ihrer Dimension und Ausführung äußerst archaisch und imposant. Dieser wirkungsvolle Eindruck war insbesondere in Anbetracht des Themas der geplanten Sonderausstellung zur Geschichte des Reichsparteitagsgeländes beizubehalten und szenografisch zu unterstützen: Die Ausstellung dokumentiert die Entwicklung und Geschichte dieses Geländes im Nürnberger Südosten, die Auseinandersetzung mit nationalsozialistischen Großbauten sowie künftige Visionen und Planungen für das Areal.

Als große Inszenierung, die die Stärke besitzt, mit der Halle zu wirken und so für die Besucher ein spannendes Setting zu bieten, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, wurde eine raumgreifende Gerüstinstallation entworfen. Das Gerüst wirkt filigran, fast durchsichtig und verkörpert die (Weiter-)Entwicklung und den Aufbau als Gegenstück zu Statischem und Endgültigem. Im Gerüst sind 19 Zeitschnitte als Abfolge eingebaut. Die Besucher durchwandern den Raumkörper und können über die einzelnen Kapitel Zugang zur Geschichte des Reichsparteitagsgeländes erlangen.



15.10.2015



Seite 4 von 8

Insgesamt strahlt das Konzept einen Werkstattcharakter aus, das nicht den Anspruch erhebt, abschließend und belehrend zu sein. Es lädt den Besucher eher ein, bei der Ideenfindung zu reflektieren und mitzudiskutieren, ja sogar mitzuwirken.

#### Facts

Größe des Gerüsts: 8m Breite x 20m Länge x 8m Höhe  
Gewicht: ca. 8 Tonnen  
Stoffbahnen: 92 Stück, 48 m<sup>2</sup>  
Neonröhren: 88 Stück

#### **Holzer Kobler Architekturen**

*Holzer Kobler Architekturen* wurde 2004 von Barbara Holzer und Tristan Kobler in Zürich gegründet und hat seit 2012 einen weiteren Standort in Berlin. Das international agierende Büro deckt ein breites Spektrum von Städtebau bis Architektur, von Szenografie bis hin zum Kuratieren von Ausstellungen ab. Ein transdisziplinäres Team aus Architekten, Designern, Grafikern und Kuratoren formt die spezielle Arbeitsweise. Eine enge Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Auftraggebern prägt ihre Projekte ebenso wie ein intensives Netzwerk aus Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur.

In ihren Architekturen – von kleinsten Ausstellungsprojekten bis zu städtebaulichen Planungen – suchen sie nach dem Verbindenden, nach Gemeinsamkeiten und Synergien. Im Vordergrund steht das Kreieren von immer wieder neuen, unterschiedlichen Entwurfsansätzen, die einen gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen.



15.10.2015



Seite 5 von 8

## **BEGLEITPROGRAMM**

### **Erhalten! Wozu? Perspektiven für Zeppelintribüne, Zeppelfeld und das ehemalige Reichsparteitagsgelände**

Symposium

Sa und So, 17. und 18.10.2015, jeweils ab 10 Uhr

### **Erhalten – und wie weiter? Werkstattgespräch zur Zukunft des Reichsparteitagsgeländes**

Informationsveranstaltung

So, 25.10. und 08.11.2015, 14-17 Uhr

### **Das neue Unbehagen an der Erinnerungskultur**

Buchpräsentation von Prof. Dr. Aleida Assmann

Di, 10.11.2015, 18.30 Uhr

### **Wie soll es weitergehen mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände?**

Präsentation von Dr. Gesa Büchert, Melanie Wager M.A. und Studierenden der Universität Erlangen-Nürnberg

Di, 15.12.2015, 18.30 Uhr

### **„Faszination und Gewalt“ – Anfänge der Erinnerungsarbeit auf dem Gelände**

Gesprächsrunde mit Prof. Dr. Hermann Glaser, Bernd Ogan und Dr. Eckart Dietzfelbinger

Do, 21.01.2016, 18.30 Uhr

### **Langwasser: Geschichte eines Stadtteils**

Vortrag von Siegfried Kett

Di, 16.02.2016, 18.30 Uhr

### **Bob Dylan und Nürnberg**

Gesprächskonzert mit Steffen Radlmaier und Ernst Schultz

Di, 23.02.2016, 18.30 Uhr

### **Sprengung der Zeppelintribüne 1967 – Baufälligkei**

Gesprächsrunde mit Dr. Alexander Schmidt u.a.

Di, 08.03.2016, 18.30 Uhr



## **BILDUNGSANGEBOT**

Schulklassen und Gruppen können folgendes Bildungsangebot zur Ausstellung für einen gewünschten Zeitpunkt separat buchen:

### **Workshop: NS-Architektur als ErfahrungsRaum. Handlungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Reichsparteitagsgelände**

Viele Jugendliche kennen das Reichsparteitagsgelände vor allem durch Freizeitaktivitäten: Volksfest und Club, Inlineskaten und Rock im Park. Doch wie können Jugendliche die historische Dimension des Geländes für sich und andere erfahrbar machen? Mit welchen „Werkzeugen“ und Methoden bringen sie die Bauten zum Sprechen? Und was können sie in der Beschäftigung mit Geschichte lernen – über NS-Architektur und über sich selbst? Die bauliche Sicherung der Relikte „in ihrem heutigen Aussehen“ (Leitlinien der Stadt) ermöglicht künftigen Generationen vielfältige Arten der Auseinandersetzung. Ziel des Workshops ist es, herauszufinden, wie diese konkret aussehen kann. Einen ersten Überblick über die Geschichte seit 1945 und aktuelle Maßnahmen verschafft die Ausstellung „Das Gelände. Dokumentation. Perspektiven. Diskussion.“. Auf dieser Basis entwickeln die Jugendlichen im Anschluss mit Modellteilen, Karten und weiteren Materialien didaktische Werkzeuge, die das Gelände erschließen. Gemeinsam werden Vermittlungsziele und -methoden diskutiert. Die Ergebnisse des Workshops werden dokumentiert und für die pädagogische Arbeit auf dem Gelände zugänglich gemacht.

Zielgruppe: 8. bis 12. Klasse aller Schularten

Dauer: 240 Minuten

Partner: Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg

Kosten: Es fallen keine Gebühren an.

### **Führung durch die Sonderausstellung „Das Gelände. Dokumentation. Perspektiven. Diskussion.“**

Die einstündige Führung durch die Ausstellung zeigt die Debatte über den Umgang mit dem Gelände und seiner Bauten anhand einzelner Leitmotive auf. Zudem werden angedachte Veränderungen und Neuerungen, wie beispielsweise ein Rundweg mit neuen Stationen und „Sehepunkten“, vorgestellt und mit den Besuchern diskutiert.

Zielgruppe: Erwachsene

Dauer: 60 Minuten

Partner: Geschichte Für Alle e.V.

Kosten: 60 Euro pro Gruppe mit max. 25 Personen

### **Für beide Programme gilt:**

Die Buchung muss mindestens 14 Tage im Voraus beim

Dokumentationszentrum unter Telefon 09 11 / 2 31-56 66 erfolgen.



15.10.2015



Seite 7 von 8

## **INFORMATIONEN KOMPAKT**

Eine Ausstellung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände

### **Projektleitung**

Dr. Alexander Schmidt

### **Ausstellungsteam**

Dr. Martina Christmeier, Florian Dierl M.A., Dr. Alexander Schmidt, Melanie Wager M.A.

### **Ausstellungsgestaltung**

Holzer Kobler Architekturen (Zürich/Berlin)

### **Laufzeit**

19. Oktober 2015 bis 13. März 2016

### **Eröffnung**

Die Ausstellung wird eröffnet mit Grußworten von Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, und Ingrid Bierer, Direktorin der Museen der Stadt Nürnberg, einem Vortrag von Prof. Dr. Sharon Macdonald von der Humboldt Universität zu Berlin/York University sowie einführenden Worten zur Ausstellung des Kurators Dr. Alexander Schmidt  
Fr, 16.10.2015, 18.30 Uhr  
Eintritt frei

### **Eintritt**

Der Besuch der Sonderausstellung und aller Begleitveranstaltungen ist frei.

### **Publikation**

Zur Ausstellung liegt ein Katalog vor. Es kann zum Preis von 19,80 Euro an der Kasse des Dokumentationszentrums sowie über den Buchhandel erworben werden.



15.10.2015



Seite 8 von 8

### **Kontakt**

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände  
Bayernstraße 110  
90478 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-56 66  
Fax: 09 11 / 2 31-84 10  
E-Mail: [dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de](mailto:dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de)  
[www.dokumentationszentrum-nuernberg.de](http://www.dokumentationszentrum-nuernberg.de)

### **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag 9-18 Uhr  
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

### **Anfahrt**

Straßenbahnlinien 6, 9: Haltestelle Doku-Zentrum  
Buslinien 36, 55, 65: Haltestelle Doku-Zentrum  
S-Bahnlinie 2: Haltestelle Dutzendteich  
Parkmöglichkeit: Parkplätze stehen direkt vor dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zur Verfügung.

### **Hinweise an die Medien**

Im Pressebereich der Website der Museen der Stadt Nürnberg finden Sie die Presseinformation, den Ausstellungsflyer sowie Fotoaufnahmen der Ausstellung zum Download:  
[www.museen.nuernberg.de/pressematerial-das-gelaende](http://www.museen.nuernberg.de/pressematerial-das-gelaende)

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände unter Telefon 09 11 / 2 31-56 66 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

